

überlegen. — Gilles Gérard Meersseman, *Per la storiografia delle confraternite laicali nell'alto medio evo* (S. 39—62): Nach dem Vorbild der Klerikervereine bildeten sich seit dem 9. Jh. im gesamten Abendland fromme Laienbruderschaften. Der Vf. verzeichnet 19 Statuten solcher Gemeinschaften für die Zeit von 904—1212, skizziert ihre Tätigkeit und erläutert das einschlägige, im Anhang neu edierte Dekret des Erzbischofs Hinkmar von Reims aus dem Jahre 852 (PL 125, 777 f.). — Emilio Nasalli Rocca †, *Agli albori della storiografia piacentina*. Due episodi di storia religiosa e sociale alla fine del secolo XI (S. 63—94), behandelt die Verstümmelung Bonizos von Sutri in Piacenza 1089 und die Kämpfe zwischen *milites* und *pedites* ebendort 1091 sowie den Widerhall, den diese Ereignisse in der oft verworrenen chronikalischen Überlieferung gefunden haben. In einem Anhang druckt der Vf. die verschiedenen, zum Teil bisher unedierte Quellenstellen ab. — Illuminato Peri, *Economia agricola e crisi nella Sicilia medioevale*. Interpretazioni e prospettive storiografiche (S. 95—104), sieht den Hauptgrund für den im 13. Jh. einsetzenden politischen und wirtschaftlichen Niedergang der Insel Sizilien in der einseitigen Förderung der Landwirtschaft durch die verschiedenen Dynastien; eine Förderung, die auf Kosten des Handels und Gewerbes ging, aber weder den durch die Pest von 1348/49 verschärften Bevölkerungsrückgang noch die zunehmende technische Rückständigkeit der Agrarproduktion aufhalten konnte. — Francesco Surdich, *La più recente storiografia poliana* (S. 105—121), orientiert über die Literatur, die anlässlich der Feier des 700. Geburtstages von Marco Polo (1954) und in den Jahren danach entstanden ist. — Miquel Batllori, *El cronista Bernat Desclot i la familia Escrivà* (S. 123—150), behandelt die Persönlichkeit des katalanischen Chronisten Bernat Desclot, der die Geschichte der aragonesischen Könige Peter II. († 1213), Jakob I. († 1276) und Peter III. († 1285) schrieb, und dessen mutmaßliche Verwandtschaft mit der vornehmen Familie Escrivà. — Hermann Diener, Johannes Cavallini. Der Verfasser der *Polistoria de virtutibus et dotibus Romanorum* (S. 152—173): Der päpstliche Scriptor Johannes Caballini de Cerronibus schrieb um 1345 in Avignon ein für die Altertümer und die Topographie seiner Heimatstadt Rom und die Geschichte des Romgedankens beachtenswertes Werk, die „*Polistoria*“. Der Vf. vermag mit Hilfe der bisher nicht befragten päpstlichen Register zahlreiche Nachrichten zur Lebensgeschichte Cavallinis zu liefern. Darüber hinaus überprüft der Vf. die handschriftliche Überlieferung der *Polistoria* und betont, daß man Cavallinis Werk nicht als Zeugnis für einen in Rom beheimateten Frühhumanismus betrachten dürfe. — Daniel Waley, *Opinions of the Avignon Papacy: A Historiographical Sketch* (S. 175—188), gibt einen knappen Überblick über die sehr verschiedenen Beurteilungen, die das avignonesische Papsttum in der Geschichtsschreibung seit den Humanisten erfahren hat. — Gianfranco Orlandelli, *La vicenda editoriale del „Corpus Chronicorum Bononiensium“* (S. 189—205), berichtet über die Schicksale der langwierigen, durch wissenschaftliche Polemiken belasteten Ausgabe der bologneser Chroniken in dem erst vor wenigen Jahren abgeschlossen Teil 18, 1 des neuen Muratori. — Augusto Torre, *Storia di Ravenna narrata dagli storici ravennati* (S. 207—216), geht in chronologischer Folge diejenigen ravennater Historiker durch, die von Agnellus im 9. Jh. bis in unsere Tage die Geschichte ihrer Heimatstadt erforscht und dargestellt haben. — Augusto Vassina, *La tradizione del „Liber pontificalis“ di Agnello Ravennato fino al XVI secolo* (S. 217—267), legt dar, wie der *Liber pontificalis* des Agnellus im geistigen Leben Ravennas fortgewirkt hat und insbesondere von Girolamo Rossi (Hieronymus Rubeus) in seinen „*Historiae Ravennates*“ (1. Ausgabe 1572) verwertet worden ist. — Gino Franceschini, Giovanni Manzini e Biordo Michelotti (S. 269—288): Der